



„Wann macht ihr denn endlich auf?“ Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir das nicht gefragt werden. Und am liebsten würden wir mit „Morgen!“ darauf antworten. Aber so schnell wird es leider nicht klappen, weil im Laden in der Schudomastraße 6 noch einige Reparaturen erledigt werden müssen, bevor wir mit dem LeseLustLaden dort einziehen können. So sich diese nicht noch weiter verzögern, werden wir Anfang Februar mit den Renovierungs- und Ausstattungsarbeiten beginnen. Bei offenem Rollladen, damit sich jeder ein Bild über die Fortschritte unseres Werkelns machen kann.

„Wie kann man euch unterstützen?“ Auch diese Frage hören wir häufig – und sehr, sehr gerne! Ganz oben auf unserem Wunschzettel stehen selbstverständlich Patenschaften, Sponsoring und Spenden (mehr dazu in der Rubrik „Zu guter Letzt“). Doch wir freuen uns auch über guterhaltene Bücher, Materialspenden und Menschen, die andere auf den LeseLustLaden und seine Veranstaltungen aufmerksam machen. Oder – aus aktuellem Anlass – über LehrerInnen und MitarbeiterInnen von Jugendeinrichtungen, die unser Projekt „Wann, wenn nicht jetzt?!“ (mehr dazu ebenfalls in „Zu guter Letzt“) unterstützen.

Schon jetzt allen, die uns helfen, ein herzliches Dankeschön, und nun viel Spaß beim Weiterlesen!

### Gewesenes

#### Lüül & Drugs & Rock'n'Roll

(von Ralf Tober)

Mehr als eine Lesung, nämlich eine Performance, erlebten am 11. Januar die Gäste des Café „Linus“ beim Auftritt von Lüül. Der 54-Jährige trug Passagen aus seiner Autobiografie „Lüül – ein Musikerleben“ vor, die tiefe Einblicke in sein Dasein zwischen

Musik und Drogen gibt. Das kam amüsant rüber und wurde vom Publikum mit Lachen quittiert. Doch Lüül lässt auch die dunklen Seiten des Drogenkonsums in seiner Retrospektive nicht aus. Außerdem erfahren die Leser manches pikante Detail über die Kommune Eins, die „Velvet Underground“-Sängerin Nico und etliche andere Musiker der Rockgeschichte. Lutz Ulbrich verstand



es, seine Autobiografie lebendig vorzutragen und griff zwischen durch immer wieder zur Gitarre. Er ist eben nicht nur Autor, sondern auch ein Musiker mit Entertainment-Qualitäten. Alles in allem ein gelungener Abend.

#### Fährten des Widerstands

(von Antonia G. Schui)

„Besser stehend sterben als knieend leben“: Diese Worte der kommunistischen Parlamentspräsidentin Dolores Ibarruri ermutigten etliche Spanier zum Kampf gegen die faschistischen Truppen. Auch mehrere Tausend Deutsche – darunter viele jüdischer Herkunft – zogen nach Spanien, um dem Faschismus entgegen zu treten. Die von Constanze Jaiser und Jacob Pampuch am 12. Januar in der „Galerie Olga Benario“ vorgetragene Texte und Lieder der republikanischen KämpferInnen vermittelten einen lebendigen Eindruck dieser Zeit. Die Auswahl der Gedichte und Textauszüge sowie ihre Einbettung in den historischen Kontext schuf ein facettenreiches Bild, auch vom Kampf der Frauen. Jaiser sang zur Gitar-

renbegleitung von Pampuch bekannte und in Vergessenheit geratene Lieder aus dem Spanischen Bürgerkrieg. Musik und Texte bewegten das Publikum sichtlich. Junge und alte Menschen, auch einige über 80-Jährige, waren zu der sehr gut besuchten musikalischen Lesung gekommen: Bei den ihnen bekannten Liedern sangen sie spontan mit.

#### 7-Minuten-Geschichten vom Leben und Ableben

(von Maren Sauer)

Vier AutorInnen stellten sich gestern Abend beim 2. Poetry Slam im Café „Linus“ dem Voting des wieder zahlreich erschienenen Publikums. Sieger wurde Georg Weisfeld, der eine bitterböse, mit brillanten Pointen gespickte Reportage über eine Fahrt mit der U8 vortrug. Den zweiten Preis belegte Jürgen Kütz, der Lyrik über die Liebe zum Besten gab. Ralf Tober wurde mit der Story „Das deutsche Tabu“ und einem Accapella-Rap Dritter, und Leonora Kurzeja landete mit „Das Vielleicht-Syndrom“ auf Platz vier. (Ein Mitschnitt des Poetry Slams wird im OKB-Radio gesendet; Terminhinweis auf der Veranstalter-Website: [www.komed-ev.de](http://www.komed-ev.de))

### Gelesenes

#### Kirsten Fuchs:

#### "Die Titanic und Herr Berg"



rororo 24084  
285 Seiten; 8,90 €

(von Maren Sauer)

„Dies ist keine Leidensgeschichte. Meine Geschichte ist keine Leidensgeschichte, nur meine.“ Das stimmt – und doch wieder nicht. Denn Kirsten Fuchs erzählt in ihrem Debüt-Roman nicht nur die Geschichte der



jungen Sozialhilfeempfängerin Tanja, sondern die von Peter Berg gleich mit. Berg ist etwa doppelt so alt wie Tanja und Sozialamt-Sachbearbeiter. Einer, dessen einziger Muskel der Zynikus ist, der sein „Mitleid verbummelt“ und ein Gesicht hat, das sich „gut vergisst“. Doch für Tanja steht sofort fest: Den will ich! Wie sie ihn kriegt und er sich kriegen lässt, sie sich annähern und miteinander kollidieren, erzählen beide wechselseitig in Ich-Form. Dass die Passagen durch verschiedene Schrifttypen kenntlich gemacht sind, erleichtert die Orientierung ungemain, da sich die Protagonisten in ihrem deftig-schnörkellosen, bildhaften Erzählstil oft nur undeutlich voneinander unterscheiden. Lesenswert ist Kirsten Fuchs' Roman jedoch allemal. Insbesondere für alle, die Sätze wie diesen mögen: „Katrin lässt den Satz hinten offen, da fällt der Sinn raus, und mir fällt es schwer zuzuhören.“

### Kommendes

Nur was wir wissen, können wir hier veröffentlichen. Daher: Teilen Sie uns bereits jetzt per E-Mail mit, wann und wo im März welche Veranstaltungen rund um das Thema „Lesen“ stattfinden.

### LeseLustLaden- Veranstaltung

**31. Januar, 20 Uhr**  
„Scheune“ (Richardplatz 25, HH):



**Ulrike Schuff** liest ihre mit dem

Walter-Serner-Preis ausgezeichnete Kurzgeschichte „Patscheck“ sowie den Text „Es geht voran“.  
- Eintritt frei, Spende erwünscht

### Sonstige Veranstaltungen

**26. Januar, 19 Uhr**

Café Selig (Herrfurthplatz 14, Tel. 62 00 55 30)

**Ist doch lachhaft!**

Der Neuköllner Autor Tilo Ballien liest Kurzgeschichten.

Eintritt: 5 € (erm. 3 €)

**27. Januar, 20 Uhr**

Alte Dorfschule Rudow (Alt-Rudow 60, Tel. 66 06 38 10)

**Sabine Loredó Silva, Julia Schröder, Patrick Zeoli**

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine literarische und musikalische Reise durch Spanien und Kuba.

**ab 3. Februar, 20 Uhr**

Bimah – Jüdisches Theater Berlin (Jonasstr. 22, Tel. 2511096)

**Sie und Er und Mehr – eine Hommage an Ephraim Kishon**

Humoresken und Satiren um das leidenschaftliche und kontroverse Thema der Partnerschaft werden in verschiedenen Sketschen und witzigen Kurzgeschichten gezeigt.

**7. Februar, 19 Uhr**

Frauentreffpunkt Schmiede (Richardplatz 28, Tel. 687 60 81)

**Schmiedesalon mit Claudia von Gélieu – nur für Frauen!**

Die Reihe "Frauenstraßennamen in Berlin" wird mit dem Tilla-Durieux-Platz fortgesetzt. Lesung aus den Memoiren der Schauspielerin: "Meine ersten neunzig Jahre". Der Eintritt kostet 10 € inkl. Büfett; Anmeldung erforderlich!

**18. Februar, 14 Uhr**

Museum Neukölln (Ganghoferstraße 3, Tel. 68 09 25 35):

**Stadtteilfehrung – Neukölln Literatur 1**

Wer weiß schon, welche bekannten oder weniger bekannten Neuköllner Orte in die Literatur einge-

gangen sind? Die etwa zweistündige Führung mit Antonia G. Schui lädt ein, literarische Spuren im Bezirk zu erkunden.

Anmeldung erwünscht. Die Teilnahme kostet 5 € (erm. 3 €); Treffpunkt: Rathaus Neukölln.

### Zu guter Letzt

**„Wann, wenn nicht jetzt?!“**

Unter diesem Motto steht ein Workshop des LeseLustLadens, der Jugendliche mit ZeitzeugInnen des NS-Regimes ins Gespräch bringt. Bei den Begegnungen erhalten die Jugendlichen authentische Informationen und somit eine direkte Ebene im Umgang mit dem Thema „Nationalsozialismus“. Zugleich sollen die TeilnehmerInnen ermutigt werden, sich an die Beschäftigung mit der eigenen Familienbiografie im Nationalsozialismus heranzuwagen. Weitere Informationen: Antonia G. Schui (Projektleitung), Tel. 45 49 39 17

### SpenderInnen, PatInnen und SponsorInnen gesucht!

Sie halten den LeseLustLaden für sinnvoll und wichtig und möchten uns durch eine Spende helfen? Dann freuen wir uns über Ihre Überweisung an die u. g. Bankverbindung. Sie können sich vorstellen, den LeseLustLaden durch eine monatliche Spende in Höhe von 10 € oder mehr zu unterstützen? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie eine LLL-Patenschaft übernehmen! Sie sind Cheflin eines Neuköllner Unternehmens und würde gerne als LLL-Sponsor auftreten? Dann setzen Sie sich bitte telefonisch (030-27013810) oder per E-Mail (mail@LeseLust-Laden.info) mit uns in Verbindung. Schon jetzt: Herzlichen Dank!